

REGENA-INFUSION – POWER REVITALISIERUNG

Vitalstoffversorgung - Status quo

Die Ansicht, dass wir mit der Nahrung alle wichtigen Vitalstoffe zu uns nehmen, ist immer noch weit verbreitet. Die Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) für die notwendige Vitalstoffaufnahme haben lediglich das Ziel, Skorbut zu verhindern. Für eine Vitalstoffmedizin, auch orthomolekulare Medizin genannt, ist die DGE als Ansprechpartner nicht geeignet. Bereits in den 80er Jahren wurde bei Obst und Gemüse aus unserer industriellen Landwirtschaft ein dramatischer Rückgang der Vitalstoffgehalte gemessen. Es ist nichts Neues, dass Früchte und Gemüse in erster Linie auf ein gutes optisches Ergebnis gezüchtet werden. Vitalstoffe und Geschmack bleiben dabei auf der Strecke, jüngere Menschen wissen nicht einmal mehr, wie eine Tomate schmecken sollte oder könnte.

Vitalstoffdefizite aufzufüllen ist nur das Basismodul der Vitalstoffmedizin. Die orthomolekulare Medizin darf hier nicht haltmachen, wenn sie ihrem Namen gerecht werden will. Mit Vitaminkonzentrationen über das natürliche Maß hinaus können chronische Krankheiten behandelt werden, z.B. kann mit höheren Dosen von Vitamin B2 und Coenzym Q10 der Migräne vorgebeugt werden. Die orthomolekulare Medizin gehört in die Hände erfahrener Therapeuten, um kontraproduktive Vitalstoffkombinationen und Überdosierungen zu vermeiden.

Entwicklung und therapeutischer Ansatz der Regena-Infusion

Im Zentrum der Therapie stehen die Zelle und die Kraftwerke der Zellen, die Mitochondrien. Mit der Verbesserung der Zellversorgung und -funktion erreichen wir zwangsläufig jedes Organ und nicht nur das vordergründig auffällig geschwächte. Alle Organe bestehen aus Zellen, den kleinsten funktionsfähigen Einheiten - hier beginnen die Schwächen und Krankheiten. Deshalb ist hier der fundamentale Ansatz für eine konsequente und ganzheitliche Medizin, die nichts mit der nebenwirkungsreichen Flickschusterei gemein hat, wie man sie oft in der evidenzbasierten, leitlinienorientierten Schulmedizin findet.

Unsere Zellen verfügen durchschnittlich über 1.500 Mitochondrien. Zellen mit einem hohen Energiebedarf verfügen über noch mehr Mitochondrien,

wie z.B. die Herzzelle, die zur Hälfte des Gewichts aus Mitochondrien besteht, welche permanent Energie für den Herzschlag liefern. Fielen die Mitochondrien schlagartig aus, so würde der Organismus noch 5 Sekunden überleben. Das unterstreicht die Bedeutung der weitgehend ignorierten Zellbestandteile. Beispielsweise ist eine Herzschwäche in erster Linie eine Mitochondrienschwäche! Diese Erkenntnis spielt leider in der heutigen Kardiologie noch keine Rolle. Im Regena schon, denn sonst würden wir dem Ruf, die ganzheitliche Medizin voranzutreiben, nicht gerecht.

Die Regena-Infusion ist vor allem entwickelt worden für Patienten mit chronischen Erkrankungen, Herzkrankheiten, Makuladegeneration, Erschöpfungszuständen, Depression, Burn-out, für Patienten nach Krebserkrankungen und Patienten, die bei hohen Anforderungen im Beruf nach kurzen Regena-Aufenthalten wieder voll einsatzfähig sein wollen. Bei letztgenannten Patienten erinnert die Therapie an einen Boxenstopp, bei dem durch maximale qualifizierte Leistung in minimaler Zeit eine optimale Leitungsfähigkeit für die Zukunft erreicht wird.

Chronisch Kranke profitieren selbstverständlich auch von der Regena-Infusion, aber Regeneration erfolgt nicht so schnell wie bei Gesunden.

Bei der Vitalstofftherapie ist uns nicht nur eine Steigerung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit wichtig, sondern auch eine Verbesserung des seelischen Befindens. Unter der Therapie können meistens Psychopharmaka reduziert oder sogar abgesetzt werden.

Therapieempfehlung

Empfehlung: 2 bis 6 Infusionen je nach Erkrankungsgrad mit zu Hause fortgeführter Vitalstoffgabe in Form von geeigneten Präparaten.

Bei Feststellung von patientenbezogenen Defiziten, wie z.B. Eisen, zusätzliche Infusion.

Inhaltsstoffe, verteilt auf mehrere Infusionslösungen und Spritzen in die Vene:

Vitamin B1

Vitamin B1 ist ein wasserlösliches Vitamin und übernimmt im Körper wichtige Steuerfunktionen, um Kohlenhydrate, Fette und Alkohol in Energie umzuwandeln. Darüber hinaus ist es für die Funktion von Nervengewebe

und den Herzmuskel von Bedeutung. Aufgrund seiner zentralen Bedeutung im Energiestoffwechsel ist der Thiaminbedarf eng mit der Kalorienzufuhr verknüpft, d.h. je mehr Energie (z.B. bei Leistungssport) man benötigt, desto mehr Thiamin (Vitamin B1) muss die Nahrung enthalten. Es verhindert auch, dass beim Stoffwechsel giftige Nebenprodukte aufgebaut werden, die das Herz und das Nervensystem schädigen würden. Indikation: Erschöpfungszustände, Burnout, Schilddrüsenfunktionsstörungen, Polyneuropathie.

Vitamin B2

Vitamin B2 unterstützt die Umwandlung von Proteinen, Fetten und Kohlenhydraten in Energie. Außerdem unterstützt es die Aufgaben der Vitamine B6 und Niacin. Da der Körper Vitamin B6 nur sehr begrenzt speichern kann, ist eine regelmäßige Zufuhr wichtig. Der Vitamin B2 Bedarf richtet sich danach, wie viel Energie ein Mensch verbrennt. Aufgrund der Stoffwechselfunktionen besteht auch eine enge Beziehung zur Proteinzufuhr. Eine Unterversorgung an Vitamin B2 kann unter anderem zu Rissen in den Mundwinkeln sowie Veränderungen an Lippen, Nase, Zungenschleimhaut und zu Wachstumsstörungen führen. Alkoholmissbrauch sowie die regelmäßige Einnahme von bestimmten Medikamenten (z.B. Antidepressiva) erhöhen den Bedarf.

Indikation: Erschöpfungszustände, Burnout, Schilddrüsenfunktionsstörungen, Polyneuropathie, Hautveränderungen, Kopfschmerzen, Migräne, Diabetes mellitus.

Vitamin B3

Vitamin B3 oder Niacin ist ein wasserlösliches Vitamin aus der Vitamin-B-Gruppe. Niacin ist der Oberbegriff für zwei verwandte Verbindungen mit Vitaminwirkung, Nicotinsäure und Nicotinamid, die im Körper ineinander umgebaut werden können. Ein Teil des Niacins, das der Körper für eine ausreichende Versorgung benötigt, wird aus der essenziellen Aminosäure Tryptophan vom Körper selbst hergestellt. Deshalb wird der Niacinbedarf auch in Äquivalenten angegeben, die eben diesen Tryptophangehalt von Lebensmitteln mit berücksichtigen. Niacin ist an der energetischen Verwertung von Kohlenhydraten, Eiweiß und Fett beteiligt. Niacin wird auch benötigt für die Bildung von chemischen Botenstoffen im Gehirn. Es sorgt für eine gesunde Haut und ein funktionierendes Verdauungssystem. Niacin-Mangelsymptome sind körperliche Schwäche, Haut- und Schleimhautveränderungen, psychische Störungen und Pellagra (Niacin-Mangelkrankheit).

Indikation: Hauterkrankungen (gerötete rissige Haut, Zungenbrennen, aufgesprungene Lippen), Angstzustände, Panikstörung, Gereiztheit, emotio-

nale Schwankungen, Kopfschmerzen, Migräne, Psychose, Blähungen, Erbrechen, Durchfall.

Vitamin B5

Die Pantothersäure ist ein wasserlösliches Vitamin aus der Vitamin-B-Gruppe. Pantothersäure wird benötigt für den Aufbau von Coenzym A, das eine zentrale Rolle im Stoffwechselgeschehen spielt. Es ist beteiligt am Auf- und Abbau von Kohlenhydraten, Fetten und Aminosäuren sowie an der Synthese von Cholesterin. Außerdem ist Pantothersäure an der Bildung von Steroidhormonen, die zu den Hormonen der Nebennieren zählen, beteiligt.

Indikation: Diabetes mellitus, Taubheit und Brennen der Fußsohlen (Burning-Feet-Syndrom), zur Steigerung der Coenzym-Q10-Produktion.

Vitamin B6

Vitamin B6 (Pyridoxin) wird für eine Vielzahl von Stoffwechselreaktionen benötigt, die größtenteils mit dem Auf- und Abbau von Aminosäuren, den Eiweißbausteinen, zu tun haben. Darüber hinaus ist es notwendig für das Nervensystem, die Immunabwehr und die Bildung von Hämoglobin, dem roten Blutfarbstoff. Je eiweißreicher die Ernährung ist, umso mehr Vitamin B6 wird benötigt. Ein Vitamin B6-Mangel führt zur Schwäche, Reizbarkeit, Dermatitis (Hautentzündungen) im Gesicht, Anämie (Blutarmut) und zu neurologischen Störungen. Ein chronischer Mangel kann Nervenschädigungen hervorrufen.

Indikation: Erhöhtes Homocystein, HPU (Hämopyrrolactamurie), megaloblastische Anämie, Hautkrankheiten, neurologische und neuropsychiatrische Erkrankungen, Empfindungsstörungen, Nervenentzündungen

Vitamin B12

Unter dem Begriff Cobalamin werden verschiedene Verbindungen, die Kobalt enthalten und die Wirkung von Vitamin B12 zeigen, zusammengefasst. Vitamin B12 wird benötigt zur Bildung von roten Blutkörperchen und anderen Körperzellen. Es ist wesentlicher Bestandteil der Nucleinsäure (DNS) des Zellkerns und des Myelins, der weißen Hülle um die Nervenfasern. Vitamin B12 wird auch zur Eisenverwertung und zur Produktion von Acetylcholin, einem wichtigen Nerven-Botenzstoff, benötigt. Es spielt auch eine wesentliche Rolle bei der Aktivierung der Folsäure aus seine Speicher- und Transportformen in die biologisch wirksame Form. Vitamin B12 kann als einziges wasserlösliches Vitamin langfristig in der Leber und der Muskulatur gespeichert werden. Speichermenge: 3-5 mg (Bedarf von 3-5 Jahren).

Ein Mangel an Vitamin B12 führt durch eine Störung der Zellbildung im Knochenmark zu einer Blutarmut mit charakteristischen übergroßen roten

Blutkörperchen und Degeneration (Entartung) bestimmter Rückenmarksbezirke, die zu Dauerschäden des Nervensystems führen kann. Depressionen und Gedächtnisschwund können weitere Symptome sein. Beschwerden durch eine Überdosierung von Vitamin B12 sind nicht bekannt.

Indikation: Megaloblastische Anämie, Zungenbrennen, Lähmungen, Missempfindungen, Verlust von Geruchs- oder Geschmackssinn, Müdigkeit, Schwäche, erhöhtes Homocystein.

Folsäure

Die Folsäure ist ein wasserlösliches Vitamin aus der Vitamin-B-Gruppe. Es handelt sich um eine komplex gebaute organische Säure. Folsäure ist ein sehr wichtiges Vitamin, das bei der Zellteilung und der Neubildung von Zellen unentbehrlich ist. Zusammen mit Vitamin B12 ist Folsäure essenziell für die Blutbildung von roten und weißen Blutkörperchen, sowie für die Produktion der Blutplättchen, die für die Blutgerinnung und damit für den 'Wundverschluss' notwendig sind. Folsäure ist außerdem sehr wichtig für die Synthese von Nukleinsäuren, welche die Basisinformationen der Erbanlagen (DNS) enthalten. Die Versorgung mit Folsäure ist häufig unzureichend.

Folsäure-Mangelerscheinungen machen sich vor allem bemerkbar, wo verstärkt Zellteilung und -neubildung auftreten wie z.B. an den Schleimhäuten oder bei der Blutbildung. Ist z.B. die Blutneubildung gestört, kann es zu Blutarmut (unzureichende Bildung roter Blutkörperchen) kommen. Ist die Erneuerung der Darmschleimhaut betroffen, sind Verdauungsstörungen die Folge. Dies ist auch die Ursache dafür, dass Folsäuremangel bei der Schwangerschaft zu Missbildungen des Kindes führen kann. Eine Supplementierung oder zumindest folsäurereiche Ernährung wird deshalb in der Schwangerschaft prinzipiell empfohlen.

Ein erhöhter Bedarf an Folsäure besteht außerdem nach Einnahme bestimmter Medikamente wie z.B. Antiepileptika und bei häufigem Alkoholkonsum.

Indikation: Megaloblastische Anämie, erhöhtes Homocystein, bei Medikamenteneinnahme (führt häufig zum Folsäuremangel).

Zink

Der Gesamtbestand an Zink im menschlichen Organismus beträgt etwa ein bis zwei Gramm. Zink ist Bestandteil vieler verschiedener Enzyme des Eiweiß-, Fett- und Kohlenhydratstoffwechsels. Es ist beteiligt an der Insulinspeicherung, der Spermabildung und stärkt das Immunsystem.

Angezeigt bei geschwächtem Immunsystem, bei chronischen Entzündungen der Haut oder Wundheilungsstörungen wie z.B. Ulcus cruris, Haaraus-

fall, Diabetes mellitus (Wirkungsverbesserung von Insulin), chronisch entzündlichen Darmerkrankungen wie Morbus Crohn oder Colitis ulcerosa.

Mangan

Mangan ist für die Bildung der Schilddrüsen und Sexualhormone notwendig und wirkt bei der Verarbeitung von Cholesterin sowie bei der Insulinproduktion mit. Darüber hinaus benötigt der Organismus Mangan für das Knochenwachstum und um Glucose in der Leber zu speichern.

Selen

Der Gesamtbestand an Selen im menschlichen Organismus beträgt ca. 10 bis 15 mg. Selen fungiert im Körper als Bestandteil einiger Enzyme, z.B. der Dejodasen, die für die Bildung der Schilddrüsenhormone benötigt werden. Darüber hinaus schützt Selen als Enzymbestandteil zusammen mit anderen Antioxidantien (Radikalfängern) die Zelle vor oxidativen Schäden.

Einer guten Versorgung mit Selen wird eine vor Krebs schützende Wirkung zugesprochen. Untersuchungen haben gezeigt, dass bei niedrigem Blutselenpiegel ein höheres Risiko besteht, an Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu sterben.

Kupfer

Der Gesamtkupferbestand im menschlichen Körper beträgt nur 100 bis 150 mg und ist überwiegend an Proteine gebunden. Kupfer ist Bestandteil einer Reihe von Enzymen (Oxidasen) und spielt so eine entscheidende Rolle im Eisenstoffwechsel und damit bei der Hämoglobinsynthese (Aufbau von roten Blutkörperchen). Kupfer ist auch an der Pigmentierung von Haut und Haaren beteiligt. Kupfer spielt eine wichtige Rolle beim Aufbau von Bindegewebe und dem Knochenwachstum.

Glutathion

Glutathion ist entgiftend und wichtigster Radikalfänger zusammen mit Coenzym Q10, Alpha-Liponsäure, Vitamin C und E. Es regeneriert Vitamin C. Außerdem konnte nachgewiesen werden, dass Glutathion in Dosierungen von 1000 mg/Tag die Krebsabwehr verbessert. Die natürlichen Killerzellen, die zu den weißen Blutkörperchen gehören, sind immunkompetente Abwehrzellen gegen Krebs. In einer Studie konnte durch die o.g. Glutathiondosis die Anzahl der natürlichen Killerzellen mehr als verdoppelt werden!

Alpha-Liponsäure (Thioctsäure)

- Optimierung der Glucoseaufnahme in die Muskelzelle, wo diese dann verbraucht wird

- Optimierung der Glucoseverwertung, Verbesserung der Insulinempfindlichkeit, Neutralisierung der Freien Radikale, die bei Diabetes zu Folgeerkrankungen führen, Erhöhung des Glutathionspiegels, der bei Diabetes niedrig ist
- Blutflussverbesserung, Schutz vor typischen Herz-Kreislaufproblemen bei Diabetes, Schutz vor neurologischen Ausfällen, wie der diabetischen Polyneuropathie
- Verbesserung der Nervenleitfähigkeit, Schutz vor Abbau von Vitamin C, das durch erhöhten Blutzucker geraubt wird
- Schutz der Blutgefäße, Verbesserung der Durchblutung von Nerven, Schutz vor diabetestypischen Katarakten (Grauer Star)
- Entgegenwirken den Durchblutungsstörungen, Wachstumsförderung von peripheren Nervenzellen, Abfangen von Metallionen, die zum oxidativen Stress führen
- Entgiftung

Diese positiven Effekte entfalten sich auch bei Nicht-Diabetikern.

Taurin

Bringt Energie in die Zellen und wirkt entgiftend.

Angezeigt bei Netzhautdegeneration, Makuladegeneration, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Hypercholesterinämie, Anfallsleiden, Diabetes mellitus, Alzheimer-Krankheit, Leberfunktionsstörungen.

Carnitin

Wirkt lebensverlängernd, immunstimulierend, leistungssteigernd, regenerierend, fettverbrennungsfördernd, konzentrations- und gedächtnisfördernd. Angezeigt bei Durchblutungsstörungen, Herzerkrankungen, Demenz, Netzhauterkrankungen, Immunerkrankungen, Infektanfälligkeit, Depression.

Dexpanthenol

Der Wirkstoff wird im menschlichen Körper zu dem Vitamin Pantothenensäure umgewandelt. Das ist die Vorstufe des Coenzym A, das für unzählige Vorgänge im menschlichen Körper verantwortlich ist. Dazu zählen die Energiegewinnung in den Zellen oder der Aufbau von wichtigen Hormonen. Außerdem fördert Dexpanthenol die Neubildung von Gewebe.